

Saale-Zeitung.

Fünfhundert Jahrgang.

Angelogen

werden die Gesellen... oder deren Raum mit 80 Wp...

Bezugspreis

Im Jahre 1914 bis zum... 3.00 Mk., durch die Post 3.25 Mk.

Nr. 480.

Halle, Donnerstag, den 12. Oktober

1916.

Weitere Niederlagen der Rumänen.

Alle Angriffe an der Somme abgeschlagen.

Die Parteien und der Kanzler.

Man könnte der gestrigen Debatte im Reichstag, die nach dem Vertagungsbeschluss vom 28. September eine Antwort der Parteien auf die Kanzlerrede sein sollte, auch eine andere, vielleicht treffendere Lebensfrist geben, wenn man berücksichtigt, daß es sich bei dieser Ansprache um eine Reue...

Die Durchführung des Nationalitätenprinzips in der Form, wie sie für die Reichstagsabgeordnete Scheidemann für wünschenswert hält, wird schwerlich einen dauernden Frieden bringen, da einmal die Frage nach der Nationalität, wie die Praxis zeigt, eine sehr verschiedene Antwort finden kann...

In übrigen kann man auch bei der Vermittlung in allen Fällen, namentlich in den Grenzprovinzen, über die Nationalität, wenn sie nicht durch Verträge bedingt ist, die irgend ein Krieg im Gefolge hatte, zweifelhaft sein.

Wir können Herrn Scheidemann die Redlichkeit seiner Ueberzeugung und die Vaterlandsliebe, aus der sie entspringen ist, nicht bestritten, ebensowenig wie wir sie den beiden Gruppen, die in einer Verhandlung mit Rußland über mit den Westmächten eine verlässliche Orientierung unserer Politik diesen Zielen zusetzen wollen, abprechen können.

Eine Klärung darüber allerdings, welche Lösung der Wehrzeit des deutschen Volkes am sympathischsten wäre, hat die Aussprache des Reichstages nicht gebracht. Die Reichsregierung hat geschwiegen. Wie uns scheinen will, mit vollem Recht; denn die Grundtendenz der ganzen Aussprache im Reichstag war doch die: Wir wollen den Frieden, eine militärische Sicherung für die Zukunft und wirtschaftliche Entwicklungsbedingungen. Bis wir diesen Frieden haben, müssen wir kämpfen.

Das wollen alle Parteien von Scheidemann bis Graf Westarp, nur die Saale-Gruppe, die für die deutsche Politik ohne Bedeutung ist, macht eine unruhige Ausnahme. Wenn wir aber dieses gemeinsame Ziel erreichen wollen, so wird man wohl die Garantien von dem nehmen müssen, der sie uns bieten kann. Doktrinen daran festzuhalten: Mit diesem Gegner patzieren wir nicht! wäre doch wohl unflug, da wir dann das Friedensziel ins Ungewisse hinausrücken würden. Eine Diplomatie, die sich nicht die Möglichkeit vorbehält, mit diesem oder jenem Gegner zu verhandeln, wie es die Situation erfordert, verdient sicherlich noch härtere Vorwürfe, als sie Graf Westarp unter dieser Diplomatie macht, weil diese bei Beginn des Krieges nicht Italien und Rumänien zur Erfüllung ihrer Bündnispflichten zu zwingen vermochte.

Im übrigen ist es gerade von einem konservativen Redner, der sich infolge seiner persönlichen nahen Beziehungen zu unternichteten Diplomaten informieren konnte, nicht gerade klug gewesen, diese Vorwürfe zu erheben. Wenn man bei Kriegsausbruch das „Entweder“... „Denn“ forderte, das er verlangt, dann hätte Österreich-Ungarn in einer Zeit, in der es mit dem Rußland allein so schwer zu ringen hatte, auch Italien und Rumänien gegen sich gehabt — nach den heutigen Erfahrungen können wir ja nicht zweifeln, wie man sich in Rom und Budapest entscheiden hätte. Ob das für uns ein Vorteil gewesen wäre, selbst wenn diese Gegner damals noch weniger Kraft entfalten konnten als später, kann sich jeder selbst beantworten.

Aber die Rede des Grafen Westarp interessiert uns noch in einem anderen Punkt. Die innerpolitische Orientierung, so meint er, müsse an dem Prinzip der Autorität festhalten. Wir möchten uns

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

Westlicher Kriegshauptplatz.

Beiderseits der Somme nahm die Schlacht ihren Fortgang. An der ganzen Front zwischen Ancre und Somme entfaltete die Artillerie große Kraft. Infanterieangriffe nordöstlich von Thiepval sowie an der Linie Le Sars-Gueboucourt sind meist schon im Sperrfeuer gescheitert. Gegen Abend setzten aus der Front Morval-Buchavesnes starke Angriffe ein, die bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt wurden. Gegen die Stellungen des Infanterie-Regiments Nr. 88 und des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 76 bei Sailly führte der Feind sechs Mal an. Alle Ansetzungen waren ergebnislos. Unsere Stellungen sind restlos behauptet.

Südlich der Somme ging der Kampf zwischen Gencourt und Chaulnes weiter. Mehrfache französische Angriffe wurden abge schlagen. Die heiß umkämpfte Jufferfabrik von Gencourt ist in unserem Besitz. Im Dorfe Abaincourt entzweiten sich erbitterte Häuserkämpfe, die noch im Gange sind.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Kriegshauptplatz in Siebenbürgen.

Im Maraschale hielt der Feind dem uns fallenden Angriff nicht stand. Nach weiter nördlich begann er zu weichen. Er wird auf der ganzen Ostfront verjagt. Die 2. rumänische Armee ist in der Grenzstellung an zurückgeworfen. In den Gebirgszügen der beiden letzten Tage sind 18 Offiziere, 639 Mann, ein 10 Zim.-Geschütz, fünf Maschinengewehre, viele Munition und Geschosse in unsere Hand gefallen. Feindliche Vorstöße beiderseits des Vulkan-Passes wurden abgeschlagen.

Balkan-Kriegshauptplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenski.

Die Lage ist unbeeinträchtigt.

Mazedonische Front.

Zahlreiche feindliche Anzettel an der Czerna sind gescheitert. Westlich und östlich des Wardar machte der General erfolgreiche Vorstöße.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Entente verlangt die Auslieferung der griechischen Flotte.

WTB. Athen, 12. Oktober. (Reuter.) Der französische Flottenchef richtete ein Ultimatum an die griechische Regierung, worin er mit Rücksicht auf die Sicherheit der Flotte der Alliierten die Auslieferung der gesamten griechischen Flotte bis auf den Panzerkreuzer „Georgios Averoff“ und die Linienfahrtschiffe „Samos“ und „Kifissos“ bis 1 Uhr nachmittags fordert. Ebenso wird die Uebergabe der Piräus-Larissa-Eisenbahn verlangt.

WTB. Bern, 12. Oktober. Uebereinstimmende Meldungen der „Tribuna“ und des „Secolo“ wollen wissen, daß die griechische Regierung in der Auslieferung der griechischen Flotte an die Alliierten gewilligt habe. Daut „Giornale d'Italia“ sollen auch die griechischen Eisenbahnen übergeben worden sein.

die Frage erlauben, wie diese Autorität aussehen muß? Wir haben schon in unserem Artikel „Die Mitarbeit an der auswärtigen Politik“ auf die Inkonsequenz der konservativen Politik hingewiesen. Gibt das Autoritätsprinzip, so muß dem Herrn Grafen Westarp die Regierung, mag sie sich zusammennehmen wie sie will, Autorität sein und ihre Politik hat er kritisch hinanzunehmen; gibt aber der Fall, daß jeder Staatsbürger ein Mitbestimmungsrecht hat und darum Kritik über ihn kann, wo ihm etwas besserungsbedürftig erscheint, dann kann Graf Westarp seine Ansicht über den U-Bootkrieg, die Neuorientierung der inneren und auswärtigen Politik und die Friedensziele äußern, nicht aber davon reden, daß er hier bei das Autoritätsprinzip vertritt.

Erfreulich war es, daß sich alle Parteien eine gewisse Reserve auferlegt haben bei der Besprechung von Dingen, die von schädlicher Wirkung nach außen sein müssen. Herr Raffermann hat den Erwartungen des Herrn Göring nicht entsprochen, und selbst Graf Westarp hat, wenn ihm auch mit seiner Forderung, daß das, was wir in Frankreich und in Belgien haben, behalten werden dürfte, eine un diplomatische Entgegnung passierte, im allgemeinen sich in diesem Rahmen gehalten und von den Kanzler-

führern nicht sich abgesetzt. Wenn die vertraulichen Verhandlungen im Reichshausausgang diese Wirkung hatten, so müssen die Darlegungen des Kanzlers doch, trotz aller gegenteiligen Behauptungen, beweisträftig gewesen sein.

Rumänien.

Die Dreitageschlacht von Kronstadt.

Berlin, 11. Oktober. Aus dem Großen Hauptquartier wird der „Telegraphenunion“ über die dreitägige Schlacht von Kronstadt geschrieben: Am Wehrande des Geisterwaldes war die zweite rumänische Armee am 5. Oktober zum ersten Male geschlagen. Sie hoffte sich auf den Höhen beiderseits von Kronstadt erneut festsetzen zu können, ansonst, als sie hierhin nennenswerte Verstärkungen herbeigezogen hätte. Aber bereits am 7. Oktober wurden ihre Hauptkuppen, die an den Osthängen des Geisterwaldes Zeit gewonnen hatten, von den ihr hart nachdrängenden verbündeten Truppen geworfen. Noch am gleichen Tage drangen diese weiter an die Hauptstellung vor, in der die Rumänen hartnäckigen Widerstand leisteten und durch Gegenstöße der Berolung ein Ziel zu setzen versuchten. Am 8. Oktober morgens war der Hand von Kronstadt genommen. In der Stadt entbrannte ein 24stündiger erbitterter Straßen- und Häuserkampf. Am Morgen des 9. Oktober fiel die Entscheidung. Der Feind wußte von Westen aus, aus Richtung Loerzburg-Löerzberg und von Nordosten über Szarzhernau angelegten Umfassung. Er wird ins Gebirge zurückgeworfen. Die blutigen Verluste des Feindes waren auch in dieser Schlacht wieder sehr schwer. Hinzu kommen die 1175 Gefangenen. Unter den erbeuteten 25 Geschützen befinden sich neun Hausbüchsen und vier 10-Zentimeter-Kanonen. In die unierer Hand befindlichen 810 Eisenbahnmotoren sind fast alle mit Lebensmitteln, einige mit Bekleidungsstücken, beladen.

T. U. Sofia, 12. Oktober. Die in Siebenbürgen erbeuteten rumänischen Kanonen werden den Bulgaren überlassen, da das Kaliber der rumänischen gleich dem Kaliber der bulgarischen Kanonen ist. Die Verstärkung des bulgarischen Artillerieparkes ist um wünschenswert, weil der Feind im Norden, besonders aber im Süden, über reichliche Artillerie verfügt.

Selbst der Kriegsheer Jonesen wird einsichtsvoll

c. B. Budapest, 12. Oktober. „Geleti Ercsület“ meldet von der rumänischen Presse: Tafe Jonescu erklärte einem russischen Journalisten über die Lage Rumäniens folgendes:

In Rumänien ist die Lage sehr ernst. Dies gilt sowohl von der politischen als auch von der militärischen Seite. Wir Krankenwärter, selbst die verwundeten Offiziere und Mannschaften niedrigen unterbringen kann.

Der Kampf in Mazedonien.

T. U. Sofia, 12. Oktober. Nach einer Meldung des „Ag. Cit“ herrscht auf der ostmazedonischen Front und im Zentrum Ruhe. Die Engländer stellen ihre heftigen Angriffe an der Struma ein, während an der westmazedonischen Front heftige Kämpfe im Gange sind. Den Schauplatz der Gefechte bildet die enge Linie, welche sich südlich Monastir, zwischen Gradenski und Kenal an beiden Seiten der Eisenbahnlinie Florina-Monastir hinzieht. Der Kampf geht um den Besitz von Monastir. Die Serben machen ver zweifelte Ansetzungen, um Teile des verlorenen Vaterlandes wieder zu erobern. Die Angriffe wurden unter den größten Verlusten für die Serben zurückgeschlagen. Desgleichen wurde ein Versuch zwischen Skopje und Dobroveni den Uebergang über den Czernafuß zu forcieren, vereitelt.

„U 53“.

c. B. Haag, 12. Oktober. Der „Manchester Guardian“ meldet aus New York: Als „U 53“ mit einem amerikanischen U-Boot eintraf, glaubte jedermann, es handle sich um ein Handels-U-Boot, bis der Konteradmiral Knight verkündigte wurde. Bis zu diesem Augenblicke hatte niemand irgend welchen Verdacht. Graf Bernstorff schickte einen Botenposten, um mit dem Kommandanten des Schiffes zu sprechen und die Depeschen zu übernehmen. Gleichzeitig ging der Protokoll des englischen Botenposten ein. „U 53“ war gleich von einer Flotte kleiner Boote umringt und Leutnant Roje empfing auf dem Deck des U-Bootes die Berichtserfasser. Der deutsche Kommandeur war sehr entgegenkommend und die Journalisten durften das Boot flüchtig ansehen. Es war nicht eines der neuen und größten deutschen U-Boote. Die Räumlichkeiten, die sich im Boot befinden, hatte auf hoher See gehalten können.





**Walhalla-Theater.**  
 Letzte Woche! Letzte Woche!  
 „Die Zirkusmaus“ in der Hauptrolle Grete Gallus.  
 Letzte Woche das glänzende Variété-Programm  
**12 Lorchs** die weltberühmten Ikarier u. a. m.

**Stadt-Theater**  
 Freitag, den 13. Okt. 1916.  
 Anf. 7½ Uhr, Ende 11 Uhr.  
 Siegfried von Richard Wagner.  
 Sonnabend: Wiener Blut.  
 Sonntag: nachm. Volkvorstellung: Die Anna-Lise.  
 Abends: Tausend und eine Nacht.

**Edel-Krebse**  
 Springlebende  
 Tafelkrebse Epoch 13-14 Uhr.  
 Mitteltabelle 6-7  
 Suppenkrebse 4-5  
 offeriert prompt lieferbar ab hier gegen Nachnahme.  
 Arthur Bodschiwina,  
 Margaretenstr. 7, Gartenhaus II.

**Hallsche Ostpreussenhilfe für Bialla.**  
 Freitag, den 13. Oktober, abends 8½ Uhr, „Thalassia“  
**Bialla-Abend**  
 mit Vorträgen der Herren Bürgermeister Dr. Braun-Bialla und Mühlenbesitzer Zander-Bialla und unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Halle a. d. S. 1911 (Leitung: Kgl. Musikdirektor Willy Wurschmidt).  
 Vorträge: Bürgermeister Dr. Braun: „Bialla in Friedenszeiten.“ — Mühlenbesitzer Zander: „Bialla in der Kriegszeit. Selbsterlebtes.“ — Männerchöre und Einzelgesänge.  
 Eintritt gegen Vortragslosung 20 Pf., nummerierter Platz 1 M., in der Hofmusikalenhandlung Heinrich Hothau und an der Abendkasse.  
 Die neuesten und besten Wäsche-Modellen, Stck. 13 Mk., offeriert u. empfehle Zeitschr. 6. S. II

**Apollo-Theater.**  
 Gastspiel des **Oberbayerischen Bauerntheaters** unter Leitung und persönlicher Mitwirkung von **Frau Anna Dengg** Wwe. aus Tegernsee.  
 Heute 8½: Einakter-Abend: „Das Bügelgelenk“, „Der erste August“, „Die Rosenknöpl“.  
 Morgen Freitag: Lagerblut.

**Patent-Schnürfaden, Glacé,**  
 prima, Nr. 3/10 3/16, 3/20 sofort ab Lager lieferbar.  
**Landwirtschaftliche Maschinenhalle**  
 C. G. m. B. H.  
 Oberwallwitz bei Seipitz.

Vom 13. bis 19. Oktober.

**Passage-Theater**  
 Leipzigstrasse 88  
 Fernspr. 1234

Die entzückende und beliebte Künstlerin  
**Dorrit Weixler**  
 in  
**Dorrit bekommt 'ne Lebensstellung.**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
 Spielleitung: **Paul Heidemann.**  
 Vorführung: 5.28 7.25 und 10.00.

**Die grüne Phiole.**  
 Eine phantastische Geschichte in 4 Akten.  
 Verfasst und inszeniert von Walter Schmidhäuser.  
 In der Hauptrolle: **Theodor Loos.**  
 Vorführung: 4.13 6.30 8.40.

**Astoria-Lichtspielhaus**  
 Alte Promenade 11a  
 Fernspr. 5738

**Polnisch Blut.**  
 Spannender Roman in 3 Akten von Djalmar Charloferow.  
 In den Hauptrollen: Jenny Hasselquist v. Kgl. Opernhaus, Stockholm; Lars Hansson vom Intimen Theater, Stockholm.  
 Richard Land.  
 Vorführung: 4.00 6.20 9.00

**Ihr liebster Feind.**  
 Ein fröhlicher Backfischfilm in 4 Akten von Helene Hörmann.  
 Regie: Fritz Bernhard.  
 In der Hauptrolle: **Tatjana Irrah.**  
 Vorführung 5.00 7.30 10.00

**Sonabend und Sonntag**  
 nachmittags von 3-5 Uhr  
 : Jugend-Vorstellungen ;

Außerdem in beiden Theatern:  
**Die soziale Fürsorge-Ausstellung in Brüssel (1916)**  
 sowie die neuesten Kriegsberichte.  
 Beginn wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Bis Sonntag, den 15. Oktober:  
**Nahrungsmittel-Ausstellung**  
 in der „Loge zu den fünf Türmen“, Albrechtstrasse 6.  
 Eintritt 50 Pfg. Ausstellungslose 30 Pfg.  
 Militär (untere Chargen) und Kinder zahlen die Hälfte.  
**Diesen Sonntag Ziehung!**

**Wäschefabrik Adolf Sternfeld**  
 Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 4/5, I.  
**Vorteilhafte Bezugsquelle**  
 für solide gute Qualitäten Damen-, Herren-, Kinderwäsche, Haus-, Tisch- und Bettwäsche, Restposten Herrenkrägen Rein Leinen 4 fach Stck. 25 Pfg.  
 Ersparnis der hohen Ladenmiete setzt mich in die Lage, besonders günstiges Angebot zu machen.  
 Geöffnet 8 bis 12 1/2, 2 1/2 bis 7 Uhr.

**Geübte Schlosser und Klempner**  
 für Apparatebau sofort gesucht. Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt.  
**Maschinenfabrik für Elektrotechnik,**  
 Königsstrasse 58.

**Vermietungen**  
 Lafontainestraße 12, Erdgeschoss 5 Zimmer, Veranda, Vorgarten, Zubehör, 1000 Mk. jährlich, zu vermieten. Befristung 9-12.

**Freie Wohnung**  
 findet Arbeiterfrau, die sich im Hause halten möglichst mag.  
 Rannischestr. 12, I rechts.

**Stube mit Kammer**  
 sofort oder später zu vermieten  
 Mittelstraße 18.

**Gut möbl. Zimmer**  
 der Französischen Stiftungen nahe Rannischestr. 12, I rechts.

**Zu verkaufen**

**Gute Schul-Reisszeuge**  
 Marke E. O. Richter sehr billig  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigstrasse 90.  
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Metallbetten** an Private, Holzrahmenmetzen, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik Suhll. Thür.

**Damenhut-Fassons**  
 in schöner grosser Auswahl zu billigen Preisen im Kauhaus  
 H. Elkan, Leipzigstr. 87.

**Kaufgesuche**

**15-20 Zentner Futtermitteln**  
 zu kaufen gesucht.  
 Baugehäfte  
 Deitshcherstr. 90.

**Güte Berber-Leppiche**  
 für Kammern u. Herrenzimmer aus bestem Pilsobstausaat  
**zu kaufen gesucht.**  
 Angabe der Größe erb. unt. N. 3179 an die Exped. dieser Zeitung.

**Alle Sorten Felle, Säute, Wolle und Tierhaare**  
 kaufen  
**Gebr. Danglowitz,**  
 349erstr. 2.

**Goldankaufsstelle Frankestr. 5.**  
 Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs und schnelleren Abfertigung des Publikums haben sich die nachstehenden hiesigen Firmen bereit erklärt, Goldsachen und Brillanten zur Weiterleitung und zum Verkauf an die Goldankaufsstelle anzunehmen:  
 Bank für Handel & Industrie, Filiale Halle, Gustav Elsässer, Kleinschmieden 4 (auch nachmittags), Frenkel & Poetsch, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Paul Schausell & Co., Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner, Mitteldeutsche Privatbank A.-G., Filiale Halle.

**Unterricht.**  
**Prof. Zanders höhere Privat-Knabenschule.**  
 Halle a. S., Friedrichstr. 24. — Telefon 2688.  
 Setzt bis einschliesslich Untersekunde. Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen-Examen. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Beginn am 12. Oktober d. J. Prospekt.

**Dr. Harang's Anstalt,**  
 Halle a. S., Robert-Franck-Strasse 1.  
 besteht seit 52 Jahren. — Seit 1900 befehlen genau 910 Schüler. Das sind jährlich 57, nämlich: 136 Mütter, 163 Ober u. Unterrichts, 167 Ober u. Unterrichts, 238 Einjährige und 86 für V.-II. — Im Jahre 1916 befehlen 20 Einjährige! Fernruf 1115.  
 Schülerheim — Bericht.

**Erfolgreiche Nachhilfe in allen Schulfächern.**  
 Starke, Neue Promenade 5.  
**Nachhilfestunden** und Berufsbildung von Schularbeiten übernimmt Sekundäre einer höheren Lehranstalt. Gef. Offerten unter L. 3177 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Energ. Lehrkraft**  
 erstellt erfolg. Nachhilfe und (beaufsichtigt die Schularbeit) in allen Fächern höherer u. mittl. Schulen. Nachweisl. sehr gute Erfolge, feinste Empfehlung. Nähst. Preis. Offerten unter B. G. 1323 an Rudolf Mosse, Halle.

**Reformrealgymnasien**  
 beschaffen in allen Fächern, erweist. Nachhilfe durch energ. u. bewährten Lehrer. Hochschul. beste Erfolge. Nähst. Preis. Offerten unter S. 3183 an die Exped. dieser Zeitung.

**Zur Osterversetzung**  
 bereitet erfahrener u. energ. Lehrer Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten gewissenl. vor. Seit 1916 erreichen alle Schüler die Verlegung. Nähst. Preis. Offerten unter T. 3184 an die Expedition dieses Blattes.

**Offene Stellen**  
 Für ganz neue befaulgenommene Gasse, gefestl. gefch., alle offenen Geschäfte kommen in Frage, (keine Nahrungsmittel, Verfertigung oder dergl.)  
**tüchtiger energischer Herr gesucht.**  
 Hohe, lohnreiche Provision, nur Tageslohn.  
 Angeb. an Jngen. Trautloff, Seipitz-Städt., Fernruf 4963.

**Hohes Einkommen, dauernde Existenz**  
 wird heiligem verkaufsfähigem Herrn geboten durch Übertragung des beschränkten Alleinverkaufs eines bewährten Artikels (Fabrikat erster Weltfirma) für hiesigen und umliegenden Bezirke. Brandkenntnisse nicht erforderlich, da Anwerbung und Einföhrung durch uns erfolgt.  
 Akquisitorisch erfolgreich tätig gewesene Kaufleute von tabellosem Rufe belieben sich vorzustellen bei Herrn Tschopik am Freitag, den 13. cr., von 10-12 Uhr in Halle a. d. S., „Bankhotel“, Sonnabend, den 14. cr., in Dessau, Hotel „Deffauer Hof“.

**Jüngerer Registrator**  
 und Expedient zum baldigen Eintritt gesucht, mündlich aus Verh. hoch. Nur schriftliche Meldungen, mit Lebensl., Empfehlungen, sowie Angabe d. religiösen u. politischen. Gehalts an die Adress des Verfertigers. **Abtens** beaufschäft, Halle a. d. S.

**Kolonialwaren-Großhandlung sucht Lehrling** mit guter Schulbildung.  
 Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisbeschrift. erbet. unt. M. 3178 an die Exped. dies. Ztg.